

Abonnementpreis vierteljährlich 4 1/2 Rthl., incl. Frachtlohn 5 Rthl. durch die Post bezogen 6 Rthl. Jede einzelne Nummer 25 Pf. ...

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Bekanntmachung.

Auf die für das Jahr 1880 festzusetzende Dividende der Reichsbanktheile wird vom 15. d. Mts. ab eine zweite halbjährige Abschlagszahlung von zwei und ein viertel Procent über

67 Mark 50 Pfennigen

für den Dividendschein Nr. 14 bei der Reichsbankhauptstelle zu Berlin, bei den Reichsbankhauptstellen in Bremen, Breslau, Köln, Danzig, Dortmund, Frankfurt a. Main, Hamburg, Hannover, Königsberg i. Pr., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, Nürnberg, Posen, Stettin, Straßburg i. E. und Stuttgart, bei den Reichsbankstellen in Aachen, Augsburg, Bielefeld, Braunschweig, Bromberg, ...

Der Stellvertreter des Reichskanzlers. Otto Graf zu Stolberg.

Bekanntmachung.

Obwohl die Erlaubnis zur Herstellung von Weiselaufen nur gegen Revers erteilt wird, wodurch sich die betreffenden Handwerker verpflichten, Privatfähigkeit durch die Weiselaufen nicht abzuleiten, ...

Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgi Hartwig.

Boden-Vermiethung.

In dem der Stadtgemeinde gehörigen Hause Reichstraße Nr. 53 (neben dem Burgkeller-Durchgange) sind 2 geräumige Böden, der mittlere Boden 3 Treppen hoch und der obere 4 Treppen hoch, für welche ...

Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgi. Stdt.

Auction.

Bei dem unterzeichneten Haupt-Post-Conte sollen den 11. December d. J. Nachmittags 3 Uhr im Revillon-Local Nr. III. 16 Stück äußerster Bogenfenster, 171 Centimeter hoch, ...

Königliches Haupt-Postamt. Kertan.

Sitzung des ärztlichen Bezirksvereins Leipzig-Stadt

Dienstag, den 7. December, Abends 6 Uhr im Saale der Ersten Bürgerschule. Tagesordnung: 1) Casusbericht und Feststellung der Beiträge für 1881. 2) Wahl der Vereins-Beisitzer und -Ausschüsse, sowie der Delegirten zum Kreisvereins-Ausschuss und zum Ortsgesundheits-Ausschuss. ...

Dr. Ploss.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 2. December.

Es dürfte sich, wie man uns aus Berlin schreibt, bestätigen, daß Fürst Bismarck nun doch noch vor Weihnachten nach Berlin zu kommen denkt; allerdings vermögen die bestunterrichteten Kreise nicht zu unterscheiden, ob dieser Gedanke nur einmal in Friedrichstraße hingeworfen ist, um möglicher Weise ebenso schnell wieder von der Bildfläche zu verschwinden, oder ob die bisherige fest verbundene Annahme, daß der Reichskanzler nicht vor dem Januar seinen Landaufenthalt abbrechen werde, nur in der Absicht aufrecht erhalten worden ist, um desto größere Freiheit für eine Ueberprüfung zu behalten. ...

Seitens des Reichskanzlers sind die Bedingungen nunmehr genehmigt worden, unter denen der Reichskanzler resp. die sächsische Deputation in Berlin sich mit dem Project für die Errichtung des Reichstagesgebäudes an der Ostseite des Königsplatzes (jetzt Königsplatzes Palais) einverstanden erklärt hatten. ...

Der Gesandtschaftsur zur dauernden Abhilfe des Rothstandes in Oberschlesien, welcher auf Grund der Denkschrift des Landraths v. Bitter und der Beratungen der Commission ausgearbeitet wird und seiner Vollendung bereits so nahe ist, daß er in der aller nächsten Zeit dem preussischen Abgeordnetenhaus gegeben wird, verlangt einen Credit von rund 14 Millionen Mark für den angegebenen Zweck. ...

Fürst Hohenlohe ist zur Uebernahme des Postministerpostens nach Paris abgereist. Als Derselbe im vorigen Sommer zur provisorischen Leitung des Auswärtigen Amtes nach Berlin berufen wurde, war wiederholt davon die Rede, daß der Fürst Nachfolger des verstorbenen Staatssecretars v. Bülow werden würde. ...

Man erwartet jetzt in Berlin den Grafen Paul Hatzfeldt, vorläufig nur zum Besuche und zur Ordnung persönlicher Angelegenheiten. Er wird demnach, wie officiös verlautet, nach Konstantinopel zurückgehen, um dem Sultan sein Abberufungsschreiben zu überreichen. ...

Die Officiellen haben Ordre erhalten, das Fernbleiben des Reichskanzlers von den parlamentarischen Geschäften zu entschuldigen. So wendet sich heute die halbamtliche „Provinzialcorrespondenz“ gegen den von fortschrittlicher Seite gemachten Versuch, dem Fürsten Bismarck die Rühmung auszuwerfen, als Handelsminister der Beratung des Handelsrats beizuwohnen. ...

Der Enkel des Kaisers, Prinz Heinrich, ist, wie schon erwähnt, nach seiner Rückkehr von der Weltumsegelung nach wohlbestandenem Examen zum Unterleutnant der Marine befördert worden. Derselbe wohnt jetzt im Schlosse zu Kiel und nimmt regelmäßigen Anteil an den Vorträgen der jungen Officiere auf der Marine-Akademie. ...

In der Sitzung des Bundesrats vom 23. November, in welcher, wie bereits gemeldet, die Besetzung zweier erledigter Rathsposten beim Reichsgericht beschlossen wurde, erklärte nach dem nunmehr vorliegenden officiellen Bericht der Bevollmächtigte für Baiern: Die königlich bairische Regierung gebe bei ihrer Zustimmung zur Wahl eines Beamten des Reichsgerichts von der Annahme aus, daß hierdurch eine dauernde Verchiebung in der Besetzung der einzelnen Bundesstaaten an der Besetzung des Reichsgerichts nicht begründet werde. ...

Obwohl beide Vacanen durch das Ausscheiden von Mitgliedern eingetreten sind, welche seiner Zeit die königl. sächsische Regierung präsentirt hatte, enthält sich dieselbe für dieses Mal, dem Interesse und der Berücksichtigung eines Mitgliedes des Reichsgerichts amte Rechnung tragend, auch für die zweite vacante Stelle einen sächsischen Juristen zu benennen, behält sich jedoch vor, bei eintretender besserer Gelegenheit die Wiederherstellung einer entsprechenden Vertretung des sächsischen Rechtsgebietes im Reichsgericht zu beantragen. ...

Der Bevollmächtigte für Württemberg bemerkte bei seinem ankommenden Botum, die königl. württembergische Regierung wachte es an praktischen Gründen für wünschenswert, daß

für die Regel an dem ursprünglichen Repräsentations-Verhältniß festgehalten werde.

Wie die Wiener „N. Fr. Pr.“ hervorhebt, bedeutet die Rede des österreichischen Finanzministers eine Abdankung der Majorität, wenn sie gegenwärtig sich auch ausbäumen mag gegen diese Erkenntnis. In der Finanzfrage — schreibt das Blatt — ist die Ehre Oesterreichs verpfändet, und wer das Pfand nicht einlösen kann, soll und darf nicht regieren. ...

Die von uns ausführlich mitgetheilte Rede Grandville's macht in Oesterreich begeistertes Aufsehen. Schon heute wird ihr von konservativer Seite in einem Punkte widersprochen, nämlich jener Stelle, die da behauptet, daß der Plan der Sequestration Smyrna's anfangs von Oesterreich gut geheißen, hinterher jedoch abgelehnt wurde. ...

Das Drama, dessen Schauplatz Dulcigno gewesen, ist zu Ende gespielt. Der Kampf, der sich zwischen dem Rijans und den Albanen im Olivenhain vor dem Städtchen abspielte, erhebt sich wenig über das Niveau eines unwesentlichen Scharmützels. Ein paar Dugend Lobde und Bewundete bildeten das blutige Opfer, die Schlachttropfen, zu deren effectvoller Gestaltung die Albanen Europa zwei Jahre in Aufregung hielten. ...

Damit nach Beendigung der Ciffis-Affaire der Pariser Standardchronik ihr Stoff nicht ausgebe, trägt sich die Rechte des Staats mit dem Plane, bei Gelegenheit des Decretes über den Ringminister, General Farre, wegen der Affaire Wacker zu interpelliren. Aber nicht von dieser Seite allein lehnen sich jetzt die Verdächtigungen gegen Gambetta. Im „Intransigent“ meldet sich Henri Rochefort zu dem Beweise, daß in der Decretverwaltung gerade während der Zeit, da Gambetta als Präsident des Budget-Ausschusses die oberste Controle über dieselbe ausübte, die großen Durchstreichereien stattgefunden hätten. ...

Das Schicksal des von der Opposition gegen das italienische Ministerium gerichteten parlamentarischen Angriffes ist nach langen und stürmischen Debatten endlich zur Entscheidung gelangt. Das Ministerium hat, wie telegraphisch gemeldet wurde,